



Drohnenaufnahme «Kampus Südpol» (Foto: Emanuel Ammon)

Hochschule Luzern – Musik: Regional verankert, international vernetzt

Die **Hochschule Luzern – Musik** bietet vielfältige und innovative Studien-, Forschungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im lebendigen Umfeld einer **weltbekannten Musikstadt**.

Von **Klassik und Jazz, Musikpädagogik und Neuer Musik bis zu Volks- bis Kirchenmusik** – das **Studienangebot auf den Stufen Bachelor und Master** umfasst die verschiedensten vokalen und instrumentalen Richtungen. Das **PreCollege** fördert Talente und bereitet sie auf einen erfolgreichen Einstieg in die musikalische Berufslaufbahn vor. Berufspersonen steht ein breites **Weiterbildungsangebot** – in musikalisch-künstlerischen und musikpädagogischen Bereichen wie auch zu interdisziplinären Themen – zur Verfügung.

Konzert-, Bühnen- und Unterrichtspraxis sind von Anfang an wichtige Bestandteile der Aus- und Weiterbildung. Die **Studierenden-Ensembles** der Hochschule und die **regelmässige Kooperation mit Partnern**, wie dem Luzerner Theater, dem Luzerner Sinfonieorchester, der Lucerne Festival Academy, verschiedenen Schweizer Jazzfestivals, dem Haus der Volksmusik sowie regionalen Musikschulen bieten dafür ein optimales und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld.

An zwei national und international profilierten **Forschungskompetenzzentren** wird schwerpunktmässig zu Themen aus der Musikpädagogik und der Performance geforscht.

Bald 80-jährige Geschichte

Entstanden ist die **Hochschule Luzern – Musik** durch den Zusammenschluss des **Konservatoriums Luzern**, der **Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern** und der **Jazz Schule Luzern**.

Das **Konservatorium Luzern** wurde 1942 gegründet und vom Konservatoriumsverein Dreilinden Luzern getragen. Es bot eine breite berufliche instrumentale/vokale Ausbildung und unterrichtete in Dirigieren und in sämtlichen Theoriefächern. Das Konservatorium Luzern organisierte u.a. Meisterkurse für die «Internationalen Musikfestwochen» (frühere Bezeichnung für «Lucerne Festival»), die bis in die Gegenwart bedeutende Musiker wie Andràs Schiff oder Pierre Boulez als ständige Gäste ins Konservatorium Luzern führten. Es war somit bereits früh in der Musikstadt Luzern verankert.

Ebenfalls im Jahr 1942 wurde die **Akademie für Schul- und Kirchenmusik** gegründet, getragen von einem Verein. Die Akademie offerierte Ausbildungsprogramme für Schulmusik, Kirchenmusik, Gesang und Theorie. Das breit gefächerte Bildungsangebot deckte neben den schul- und kirchenmusikalischen Fächern vor allem den gesamten Bereich der Vokalmusik vom Kinderchor bis zum Sologesang ab.

Die **Jazz Schule Luzern** wurde im Jahre 1972 gegründet und ebenfalls von einem Verein getragen. Sie war (und ist noch immer) die grösste Jazzschule der Schweiz. Sie hatte anfangs zwei Abteilungen: Die allgemeine Abteilung bot Studierenden mit Vorkenntnissen eine Grundausbildung als mögliche Vorbereitung für die Berufsschule an. Die Berufsschulabteilung mit Hauptstudium in Performance, Komposition/Arrangement oder Musikpädagogik schloss mit dem staatlichen anerkannten Diplom zum Berufsmusiker bzw. zur Berufsmusikerin ab und berechnete zur Ausübung des Lehrberufes.

Die Trägervereine dieser drei Vorgängerinstitutionen schlossen sich 1999 zwecks gemeinsamer strategischer und betrieblicher Führung einer gemeinsamen Institution in der «Stiftung Musikhochschule Luzern» zusammen. Im gleichen Jahr wurde die Musikhochschule Teil der Fachhochschule Zentralschweiz, die seit Oktober 2007 unter dem Namen Hochschule Luzern auftritt. Seit 2013 werden alle Departemente der Hochschule Luzern durch die sechs Zentralschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug getragen.



Früheres Musikkonservatorium Luzern, Dreilinden (Quelle: Staatsarchiv Luzern)



Blick in ein Schulzimmer der früheren Jazz Schule (Quelle: Verein Jazz Schule Luzern)

Fakten und Zahlen (2019)

- **252** Bachelor-Studierende und **294** Master-Studierende
- **451** Weiterbildungsteilnehmer/innen (davon 76 im CAS, DAS oder MAS)
- **62** PreCollege-Studierende
- **206** Dozierende, wissenschaftliche und administrative Mitarbeitende
- Rund **300** Konzerte im Jahr
- **Vier** Institute: Klassik und Kirchenmusik, Jazz und Volksmusik, Musikpädagogik sowie Neue Musik, Komposition und Theorie
- **Zwei** Forschungskompetenzzentren: CC Musik Performance und CC Forschung Musikpädagogik
- **11** Forschungsprojekte, die 2019 neu gestartet sind
- **2.87 Mio. CHF** Forschungsvolumen und **0.81 Mio. CHF** Dienstleistungsaufträge

Aus- und Weiterbildungsangebot

Bachelor (je nach Bachelor ist der Abschluss berufsqualifizierend oder bildet die Basis für die darauffolgende spezialisierende Master-Ausbildung)

- Bachelor of Arts in Music (Profile: Jazz/Klassik; Schwerpunkte: Improvisation, Komposition, Volksmusik oder Dirigieren/Schulmusik)
- Bachelor of Arts in Music/Kirchenmusik
- Bachelor of Arts in Music/Blasmusikdirektion
- Bachelor of Arts/Musik und Bewegung

Master

- Master of Arts in Music (Majors u.a. in Solo Performance, Music Research, Komposition, Orchester, Music and Art Performance)
- Master of Arts in Musikpädagogik (Majors in Instrumental-/Vokalpädagogik, Schulmusik (Sekundarstufe II) und Musiktheorie)

Weiterbildung

- Weiterbildungsprogramme auf Stufe CAS, DAS und MAS
- verschiedene (Meister-)Kurse, Workshops und Tagungen

PreCollege-Angebote (Vorbereitung auf das Bachelor-Studium)

Zehn bekannte Absolventinnen und Absolventen (Auswahl)

- **Simonetta Myriam Sommaruga**, Bundespräsidentin
- **Regula Mühlemann**, Opernsängerin, Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2017
- **Manuel Troller**, Gitarrist, Improvisator, Kurator, Werkbeitrag der Stadt Luzern 2015 mit Schnellertollermeier
- **Sarah Buechi**, Jazz-Sängerin und HSLU-Dozentin
- **Mario Hänni**, Schlagzeuger, Zenith Award European Jazz Network 2019 für Trio Heinz Herbert

- **Victor-Alexandru Coltea**, Komponist
- **Martina Berther**, E-Bass, Preisträgerin des Schweizer Musikpreises 2020
- **Lukas Traxel**, Kontrabassist, Gewinner Urner Werkjahr 2019
- **Wies de Boevé**, Kontrabassist, ARD-Musikpreis 2016
- **Fränggi Gehrig**, Akkordeonist, Gewinner des Fondation Suisa-Preises 2016

Zehn bekannte, aktuelle Dozentinnen und Dozenten (Auswahl)

- **Nat Su**, Altsaxofon, Preisträger des Schweizer Musikpreises 2020
- **Edward Rushton**, Dozent für Liedgestaltung, Preis der Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung 2020 für das künstlerische Schaffen
- **Tatiana Korsunskaya**, Korrepetitorin, Echo Klassik Preisträgerin 2015
- **Dieter Ammann**, Komposition, Preisträger Schweizer Musikpreis 2018
- **Susanne Abbuehl**, Gesang, Europäische Jazzmusikerin des Jahres 2017, Académie du Jazz
- **Heiri Känzig**, Kontrabass, Gewinner SUISA-Jazzpreis 2016 Gewinner des Jazzpreises der Fondation SUISA
- **Nils Wogram**, Posaune, Gewinner ECHO Jazz 2016
- **Nadja Räss**, Jodel, Nomination Schweizer Musikpreis 2016
- **Markus Flückiger**, Schwyzerörgeli, Gewinner Innerschweizer Kulturpreis 2011 (zusammen mit ehem. HSLU-Dozenten Dani Häusler)
- **Christian Poltéra**, Cellist, Gewinner des «Goldenen Bogens» 2017

Der Neubau im Zeitraffer

- **2007** Hochschule Luzern – Musik soll im ehemaligen Hotel Union ihre neue Heimat finden.
- **2009** Vision Musikcampus Luzern: Das neue Musikhochschulgebäude soll in direkter Nachbarschaft zur Salle Modulable gebaut werden.
- **Oktober 2010** Gönnerschaft der Salle Modulable zieht sich zurück. Die Suche nach einem unabhängigen Standort beginnt.
- **2012** Der Konkordatsrat erteilt grünes Licht für einen Neubau am Standort Südpol an der Gemeindegrenze Luzern/Kriens.
- **2013** Start des Wettbewerbsverfahrens gemäss SIA.
- **2014** Das Siegerprojekt ist ausgewählt – das Vorprojekt kann starten.
- **2016** Die Gemeinde Kriens erteilt Anfang Juni die Baubewilligung.
- **2016** Spatenstich für den Neubau der Hochschule Luzern – Musik.
- **Herbst 2017** Die Bauarbeiten verzögern sich wegen Komplikationen beim Aushub der Baugrube sowie einem verregneten Frühling. Die Inbetriebnahme wird um ein Jahr auf 2020 verschoben.
- **Herbst 2017** Start der Kampagne «Stuhlpatenschaften» für den Konzertsaal «Salquin»
- **April 2020** Die Schlüsselübergabe findet statt.
- **Sommer 2020** Umzug aller vier bisherigen Standorte der Hochschule Luzern – Musik in den Neubau auf dem «Kampus Südpol».
- **11.–13. September 2020** Eröffnungswochenende «Ouvetüren» des Neubaus.
- **14. September 2020** Beginn des neuen Studienjahres 2020/21.
- **22. September 2020** Erste Diplomfeier am neuen Standort.



Kammermusiksaal «Salquin» mit 280 Sitzplätzen (Foto: Ingo Höhn)

Steckbrief Neubau

Investorin und Bauherrin: Luzerner Pensionskasse (LUPK)

Gesamtinvestitionen: 81 Mio. CHF (inkl. Landkauf, Grund- und Mieterausbau sowie Ausstattungskosten)

Drittmittel: 3.5 Mio. CHF durch die Stiftung für Schul- und Kirchenmusik (heute: Stiftung Kirchenmusik Luzern), weitere namhafte Beträge der Albert Koechlin Stiftung sowie von Privatpersonen (u.a. rund 100'000 CHF durch Stuhlpatenschaften im Konzertsaal «Salquin»)

Architekturbüro: ARGE Enzmann Fischer & BÜRO KONSTRUKT Architekten

Bauzeit: Herbst 2017 bis März 2020 (Schlüsselübergabe: 1. April 2020)

Bezug: Juli 2020

Mietdauer Hochschule Luzern: 25 Jahre ab 2020 (Verlängerungsmöglichkeit um 2x15 Jahre)

Fläche: 14'500 m² auf acht Etagen (2 UG, Erdgeschoss, 5 OG)

Hauptnutzfläche: 8'000 m² (Unterrichtszimmer, Büros, Bibliothek, Konzerträume etc.)

Mobilität: rund 300 Veloabstellplätze fürs Areal, Bushaltestelle, Parkplätze in der Nähe

67 Unterrichts- und Überäume für Aus- und Weiterbildung, davon 8 grosse Ensembleräume, 31 Übekojen

80 Büroarbeitsplätze und **7 Besprechungsräume** plus zahlreiche offene Besprechungsnischen

Öffentliche Bibliothek auf zwei Etagen, Bereiche für konzentriertes Arbeiten und für Gruppenarbeiten und HörRaum

Forschung mit MusicLab

Konzertsaal «Salquin»: für 280 Personen (davon rund 150 Stuhlpatenschaften)

Blackbox «Kosmos»: für bis zu 300 Personen

Club «Knox»: für bis zu 100 Personen

Bistro «Magnet» mit Catering, Selbstverpflegungszone und Aussenplatz

Vier Klangtürme